

2014



Helping Hands e.V.
Wirkungsvoll helfen · Nachhaltig verändern

Jahresbericht

Impressum

Herausgeber: Helping Hands e.V.

Verantwortlich: Hermann Gschwandtner

Redaktion & Gestaltung: Elke Tengler,
Dorothea Gschwandtner

Fotos: Christian Bangert (soweit nicht
anders angegeben)



Helping Hands e.V.

Frankfurter Straße 16–18
63571 Gelnhausen

☎ 06051 832892

✉ info@helpinghandsev.org

🌐 www.helpinghandsev.org

Spendenkonto

Kreissparkasse Gelnhausen
IBAN: DE56 5075 0094 0000 022394
BIC: HELADEF1GEL

Helping Hands e.V. ist eingetragen als mildtätiger Verein (27.2.1992; Amtsgericht Hanau, VR 3782). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet. Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass Helping Hands e.V. mit den anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Inhalt

Grußwort des Ersten Vorsitzenden	Seite 3
Grußwort unseres Schirmherrn	Seite 4
Zielsetzung	Seite 5
Projektarbeit	Seite 7
Kinderpatenschaften in 16 Ländern	Seite 8
„Shadow Riders“ Kinderzentrum in Sri Lanka	Seite 9
Schule und Schulungszentrum in Bangladesch	Seite 10
Hilfe für syrische und irakische Flüchtlinge	Seite 11
Bildungsprogramm für syrische Kinder im Libanon	Seite 12
Schule für Roma-Kinder in Vidrare, Bulgarien	Seite 13
„Weihnachtsfreude“ für Rumänien und Bulgarien	Seite 14
Projekte zum Mitmachen	Seite 15
Zukunftsplanung	Seite 16
Vereinsstruktur	Seite 17
Finanzen	Seite 18
Bilanz	Seite 19
Ergebnisrechnung	Seite 20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 21
Bleiben Sie informiert!	Seite 22

Sie erhalten unseren E-Newsletter noch nicht? Einfach kurz anfordern: per E-Mail (info@helpinghandsev.org) oder online: www.helpinghandsev.org/email



Grußwort unseres Ersten Vorsitzenden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im vergangenen Sommer war es mir eine besondere Freude, zusammen mit Herrn Dr. von Weyhe, dem stellvertretenden Leiter der Deutschen Botschaft in Bangladesch das neue Schulungs- und Schulzentrum im Osten Bangladeschs einweihen zu können. Das neue Zentrum zeigte uns, wie wir zusammen mit der deutschen Regierung und unserem örtlichen Partner Anstöße zu einer nachhaltigen Entwicklung geben können. Als wir zusammenstanden, hat uns jemand folgendes berichtet:

„Ein armer Bauer litt unter einer schweren Krankheit. Der Arzt sagte ihm, dass er ihm nicht helfen könne. Das könne nur ein bestimmtes Medikament, das es allerdings nur in Deutschland gäbe. Irgendwie hat der Bauer es direkt aus Deutschland erhalten. Das Medikament half ihm tatsächlich. Mit einem Riesentransparent verkündete er allen: *Danke Deutschland!*“

Sie können sich vorstellen, wie sehr Dr. von Weyhe und ich uns über den Bericht gefreut haben. Vielfach hören wir nur wenig oder gar nichts von dem, was unsere Gelder und Maßnahmen schlussendlich bewirken. Doch eines ist sicher: Was wir tun, hat viel größere Auswirkungen, als wir es je ermessen können.

In diesem Bewusstsein wünsche ich Ihnen viele „unverhoffte Begegnungen“ in diesem Jahresbericht!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Hermann Gschwandtner,
Vorsitzender



Grußwort unseres Schirmherrn

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit September 2014 unterstütze ich die Arbeit von Helping Hands e.V. als Schirmherr. Bei vielen persönlichen Begegnungen habe ich erlebt, mit welchem großem persönlichen Einsatz die engagierten Helfer – meist ehrenamtlich – dem Vereinszweck, nämlich der Hilfe zur Selbsthilfe im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, aber auch der sofortigen Unterstützung in Krisensituationen wie Erdbeben, Flutkatastrophen oder Hungersnöten, Leben einhauchen.

Unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Staatsangehörigkeit unterstützt der Verein weltweit Menschen in Not und leistet somit gelebte christliche Nächstenliebe. Langjährige Partner vor Ort sorgen dafür, dass die Hilfe auch tatsächlich dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Immer wieder überzeugen sich die Vereinsvertreter aber auch persönlich, dass die Spendengelder aus Deutschland sinnvoll eingesetzt werden.

Als Bundestagsabgeordneter ist es mir auch ein wichtiges Anliegen, dass der Verein fest in unserer Heimatregion verwurzelt ist. Projekte wie die jährliche Weihnachtspäckchensammelaktion für Hilfsbedürftige in Rumänien und Bulgarien sowie die stetig steigende Anzahl an Spenden zeigen, dass die Arbeit von Helping Hands aufgrund der bekannt guten Arbeit auf breite Akzeptanz und Unterstützung stößt.

Ich danke allen Helfern für ihren Einsatz, der Respekt und Anerkennung verdient. Für seine weitere Arbeit wünsche ich dem Verein viel Erfolg und Gottes reichen Segen!

Dr. Peter Tauber MdB

Generalsekretär der CDU Deutschlands



Kinder in einem Kinderzentrum in Thoppigala, im Osten Sri Lankas, freuen sich auf eine unerwartete Sport- & Spielstunde.

Zielsetzung

Als Helping Hands e.V. ist es unser Ziel, Menschen **wirkungsvoll** zu **helfen** und Leben **nachhaltig** zu **verändern**. Dieses Ziel verfolgen wir durch Katastrophenhilfeprojekte, Kinderprojekte (Kinderzentren, Patenschaften) sowie diverse Einkommensprojekte und Selbsthilfegruppen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Wirkungsvoll

Uns als Helping Hands e.V. ist es enorm wichtig, dass wir wirkungsvoll und kulturell angemessen Hilfe leisten und dem Spender bestätigen können, dass die Hilfe wirklich an der richtigen Stelle ankommt. In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns, dass zweckgebundene Spenden wirklich dem „Zweck“ zugutekommen und über den Einsatz der Spenden in angemessenem Rahmen berichtet wird.

Vor allem aber arbeiten wir vor Ort fast ausschließlich mit einheimischen Mitarbeitern in lokal registrierten und geleiteten NROs (Nicht-Regierungs-Organisationen). Dank der Zusammenarbeit mit Nazarene Compassionate Ministries International (NCM) steht uns ein weltweites Netzwerk dieser NROs zur Verfügung. Die einheimischen Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und zwar zeitnah und kostengünstig – das ist vor allem bei Katastrophen sehr wichtig, wo unsere einheimischen Mitarbeiter oft unter den Ersten sind, die vor Ort Hilfe leisten. Durch enge Zusammenarbeit in Planung und Durchführung gewährleisten die einheimischen Mitarbeiter auch, dass die Hilfe kulturell angemessen und wirkungsvoll ist. Durch regelmäßige Besuche von Helping Hands-Mitarbeitern wird die Arbeit in ausgewählten Projekten geprüft und bestätigt.

Helfen

Einfache Nothilfe – im Sinne von Almosen – schafft Abhängigkeit und verhindert langfristige Veränderung. Natürlich brauchen Menschen, besonders in Katastrophensituationen, oft erst einmal grundlegende Hilfe zum Über-

leben, z.B. durch Nahrungsmittel, Medizin und Decken. Aber das darf nicht alles sein. Längerfristige Hilfe ist nötig, um Menschen nicht zu Sklaven ihrer eigenen Bedürfnisse zu machen.

Deshalb ist es uns besonders wichtig, Menschen zu bevollmächtigen, sich selbst zu helfen, und konkrete „Hilfe zur Selbsthilfe“ anzubieten. Das geschieht oft durch Selbsthilfegruppen, in denen Frauen sparen und Kredite erhalten und die auch maßgeblich zur verbesserten Stellung der Frau in der Gesellschaft beitragen. Weitere Hilfe zur Selbsthilfe geschieht in diversen Einkommensprojekten und in Ausbildungsprogrammen, aber auch durch bewusstseinsbildende Schulungen, in denen Kinder und Erwachsene lernen, wie sie die verschiedenen Faktoren, die zu ihrer Lebensqualität beitragen, selbst in die Hand nehmen können. Auch Kleingartenprojekte und Viehzucht gehören zur „Hilfe zur Selbsthilfe“. Diese Aspekte – besonders Selbsthilfegruppen, Einkommensprojekte und Kleingärten – sind in der Regel wichtige Komponenten von größeren Projekten wie Kinderzentren oder langfristiger Katastrophenhilfe.

Nachhaltig

Entwicklungshilfe, die nur für heute hilft und für morgen keinen Unterschied macht, ist keine effektive Entwicklungshilfe. Projekte müssen langfristig geplant sein und nachhaltige Veränderung erzielen.

Was ist „nachhaltig“? Im Deutschen wird „Nachhaltigkeit“ oft auf Umweltschutz oder Forstwirtschaft bezogen. Eine „nachhaltige“ Veränderung ist eine Wirkung, die längere Zeit anhält. Wenn Sie zum Beispiel einem hungrigen Kind eine Schüssel Reis geben, ist das Kind am nächsten Tag wieder hungrig. Wenn Sie aber den Eltern helfen, genügend Einkommen zu verdienen, dass sie ihrem Kind täglich nahrhafte Mahlzeiten geben können, dann haben Sie nachhaltig geholfen.

Ein wichtiger Aspekt vom nachhaltigen Helfen ist die sogenannte „ganzheitliche“ Hilfe. Denn das Kind hat jetzt vielleicht keinen Hunger mehr, aber leidet weiterhin an durch verschmutztes Wasser übertragenen Krankheiten. Und die Eltern haben zwar jetzt vielleicht ein regelmäßiges Einkommen, werden aber weiterhin ihrer Rechte in der Gesellschaft beraubt.



Mina aus Bangladesch konnte durch Kredite aus ihrer Selbsthilfegruppe gleich zwei Kleinunternehmen aufbauen: eine Näherei für sich und einen kleinen Laden, um den sich ihr Mann kümmert.

Ein ganzheitliches Projekt integriert alle Aspekte von Entwicklung und spricht den ganzen Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen gleichmäßig an. Ganzheitliche Entwicklung betont sozialen Wandel und bevollmächtigt Menschen, sich selbst zu helfen, anstatt abhängig zu werden oder zu bleiben. Durch nachhaltige, ganzheitliche Entwicklung geben Projekte nicht nur wirkungsvolle Hilfe, sondern eröffnen Zukunft.

Zurzeit wird das vor allem durch Kinderzentren bewirkt, eine auf Kinder konzentrierte Form von Dorfentwicklungsprogrammen, die nicht nur den Kindern selbst, sondern durch sie ihren Familien, der ganzen Siedlung und schließlich der Gesellschaft nachhaltig Veränderung ermöglichen. Unsere örtlichen Partner betreiben hunderte dieser Kinderzentren in verschiedenen Ländern; einige davon werden durch Helping Hands unterstützt, u.a. durch Patenschaften für einzelne Kinder in den Zentren.

Verändern

Wenn Hilfe wirklich wirkungsvoll und relevant ist und sich auf nachhaltige Ergebnisse konzentriert, dann können Projekte zu echter „Transformation“ führen – von Grund auf verändertes Leben. Und zwar nicht nur für Kinder in Kinderzentren, sondern für Familien und ganze Siedlungen und damit schlussendlich für die ganze Gesellschaft.

Nachhaltige „Veränderung“ bedeutet aber nicht eine „Verwestlichung“, eine Angleichung an Werte oder Wünsche der Spendernationen und im Endeffekt eine kompromisslose Globalisierung und Zerstörung von lokalen Kulturen. Durch die Zusammenarbeit mit einheimischen Mitarbeitern wird Menschen ganz bewusst in ihrem speziellen kulturellen Umfeld geholfen und ihre Gedanken, Wünsche und auch ihre Bedenken in allen Bereichen der Projektplanung und Durchführung ernst genommen und die Projekte daran orientiert.

Veränderung bedeutet hier: dass Verzweiflung zu Hoffnung wird, dass echte Chancen für die Zukunft eröffnet werden, dass Menschen bevollmächtigt werden und Würde erhalten. Veränderung bedeutet auch, dass Kinder nicht an



In einem Kinderzentrum in Nepal kümmert die Lehrerin sich um eine Schülerin.

vermeidbaren Krankheiten sterben müssen, dass Familien nicht auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat verlassen müssen, dass Katastrophen so weit wie möglich vermieden werden, dass Einzelpersonen ihr Potential und ihre Kreativität voll entfalten können und dass Träume zur Wirklichkeit werden.

Chancen

Die Projekte von Helping Hands und Partnern bewirken Veränderungen im Leben von Frauen und Kindern, ganzen Familien und Dorfgemeinschaften. Das birgt die Chance, dass so auch auf die Gesellschaft Einfluss genommen werden kann. Besonders Frauen und Kinder geben das Gelernte weiter und multiplizieren Erfolge in ihrem Umfeld.

Dadurch, dass Helping Hands e.V. fast grundsätzlich mit lokalen NROs zusammenarbeitet, sorgen einheimische Mitarbeiter dafür, dass die Unterstützung kulturell relevant und sozial angemessen ist und besonders in Katastrophen zeitnah und kostengünstig geholfen werden kann.

Risiken

Natürlich sind auch Risiken mit der Projektarbeit verbunden. Größtenteils versuchen wir, diese durch gezielte Strategien zu vermeiden oder minimieren: Zum Beispiel wird die Gefahr, dass Menschen die Projekte oder daraus entstehende Veränderungen nicht annehmen, deutlich verringert, wenn die Dorfbewohner von Anfang an stark in Planung und Umsetzung eingebunden sind. Gegen andere Risiken lässt sich weniger unternehmen: Unter anderem arbeiten wir in mehreren politischen Krisengebieten sowie in Gebieten, die regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht werden. Soweit möglich wird das in der Projektplanung in Betracht gezogen.

Teilweise stehen auch nur wenige speziell ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung. Deshalb ist die Schulung von einheimischen Mitarbeitern oft ein Bestandteil der Projektarbeit.

Die aktuelle Fassung unserer Satzung finden Sie hier: www.helpinghandsev.org/ueberuns/satzung.pdf

Projektarbeit

Im vergangenen Jahr unterstützten durch Helping Hands e.V. zahlreiche Spender in Deutschland eine Reihe von längerfristigen Entwicklungshilfeprojekten. Außerdem wurde Katastrophenhilfe durch Spenden großzügig unterstützt; allen voran die Hilfe für syrische Flüchtlinge im Nahen Osten.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht über die Projekte, die Helping Hands im Jahre 2014 mit mehr als 1.000,00 Euro unterstützte. Drei Projekte sind auf dieser Seite kurz beschrieben; auf den nächsten Seiten lesen Sie längere Projektbeschreibungen über sieben weitere Projekte sowie drei Projekte „zum Mitmachen“.

Weitere Wirkungsanalysen, Berichte und Erfolgsgeschichten finden Sie auf unserer Website:

www.helpinghandsev.org
[/entwicklungshilfe/wirkungsanalysen.html](http://entwicklungshilfe/wirkungsanalysen.html)
[/ueberuns/reiseberichte.html](http://ueberuns/reiseberichte.html)
[/kinder/storieskinder.html](http://kinder/storieskinder.html)
[/katastrophenhilfe/storieskatastrophenhilfe.html](http://katastrophenhilfe/storieskatastrophenhilfe.html)
[/entwicklungshilfe/storiesentwicklungshilfe.html](http://entwicklungshilfe/storiesentwicklungshilfe.html)

Land	Projekttitel	2014 überwiesen	Partnerorganisation
s. Seite 8	Kinderpatenschaften	49.959,48 Euro	diverse
Bangladesch	Bau einer Schule und eines Schulungszentrums in Srimongol	29.429,16 Euro (BMZ-Kofinanzierung) 3.621,00 Euro (Anteil Helping Hands e.V.)	Bangladesh Nazarene Mission
Sri Lanka	„Shadow Riders“ Kinderzentrum in Unawatuna	4.451,50 Euro	NCM Lanka
Naher Osten	Bildung & Nothilfe für syrische und irakische Flüchtlingsfamilien	28.277,34 Euro	NCM Middle East
Irak	Flüchtlingsnothilfe im Irak	3.771,01 Euro	NCM Middle East
Libanon	Bildungsprogramm für syrische Kinder	20.380,00 Euro	NCM Middle East
DR Kongo	Schulen in Bukavu und Uvira	1.992,34 Euro	NCM Africa
Albanien	Bau von Sanitäranlagen und Kinderprogramm (paXan)	5.579,15 Euro	NCM Albania (Institute of Total Encouragement)
Bulgarien	Schule und Internat, Vidrare	4.850,00 Euro	NCM Bulgaria
Bulgarien, Rumänien	Weihnachtspäckchenaktion	3.592,63 Euro	NCM Romania, NCM Bulgaria
Rumänien	Kinderprogramm in Țigmandru	954,99 Euro	NCM Romania
USA	Renovierungsarbeiten (paXan)	5.000,00 Euro	--

Kinderprogramm, Rumänien

Seit einigen Jahren bietet Magda Cini, Leiterin der Arbeit in Țigmandru, zweimal pro Woche ein Programm für Kinder aus bedürftigen Familien an; oft nehmen bis zu 100 Kinder daran teil. Einmal pro Woche erhalten sie eine nahrhafte Mahlzeit, denn zwei Drittel der Kinder bekommen zuhause maximal eine Mahlzeit pro Tag und sind meist extrem hungrig. Durch zusätzliche Spenden im Rahmen des Weihnachtstransportes wurde der Kauf von Obst, Gemüse u.ä. für die Kinder-Mahlzeiten ermöglicht.



Schulen in der D.R. Kongo

In den Orten Bukavu und Uvira in der Provinz Süd-Kivu der D.R. Kongo ermöglichen zwei Schulen unseres örtlichen Partners mehreren hundert verwaisten und bedürftigen Kindern eine Schulbildung. Doch die Schulen bieten kaum Platz für alle Schüler und waren extrem sanierungsbedürftig. Durch Spenden aus einem der Weihnachtsprojekte 2013 konnten in den beiden Schulen mehrere Klassenzimmer renoviert bzw. gebaut und die Räume mit neuen Bänken ausgestattet werden.



Flüchtlingshilfe im Irak

Hunderttausende Menschen flohen im vergangenen Jahr im und aus dem Irak vor der Extremistengruppe IS, die weiterhin Angst und Terror verbreitet. Unser örtlicher Partner half ca. 150 Binnenflüchtlingen, u.a. in Dohuk im Nord-Irak mit Kleidung, Medizin, Nahrungsmitteln, Unterkunft und Traumaseelsorge und bot verschiedene Kinderprogramme an. Außerdem werden zahlreiche irakische Flüchtlingsfamilien im Libanon und in Jordanien mit Nothilfe und Schulbildung unterstützt (s. S. 11).



Kinderpatenschaften in 16 Ländern

Bisher hat Helping Hands e.V. für mehr als 150 Kinder in über 15 Ländern eine Patenschaft vermittelt, durch die den Kindern wirkungsvoll geholfen wird und auch ihre Familie und ihr Dorf nachhaltig verändert werden. Patenschaften werden von Privatpersonen abgeschlossen, die ihr Patenkind mit 27 Euro pro Monat unterstützen und so dazu beitragen, dass das Kind sich zu einem selbstbewussten und unabhängigen Erwachsenen entwickelt. Das Ziel ist es, jedes Kind ganzheitlich zu fördern und ihm/ihr eine ausreichende Grundlage für eine selbstständige Zukunft zu geben.

Patenkinder besuchen eines der Kinderzentren unserer örtlichen Partner. Dort erhalten sie Schulunterricht, werden gesundheitlich versorgt und ausreichend ernährt, treiben regelmäßig Sport, dürfen mit Freunden spielen und erfahren soziale und geistliche Werte. Durch Kleingärten, Einkommensprojekte und spezielle Schulungen für die Eltern wird auch die Familiensituation der Kinder deutlich verbessert und das Dorf und die Gesellschaft nachhaltig beeinflusst.

Das Patenschaftsprogramm ermöglicht Einzelpersonen oder Gruppen in Deutschland, sich ganz direkt und persönlich in das Leben eines Kindes zu investieren. Dabei kann der Pate oder die Patin durch regelmäßige Korrespondenz aktiv am Leben des Kindes teilhaben.

Ein Patenkind aus Sri Lanka schrieb kürzlich an ihre Patin:

Liebe Frau H.,

Ich habe Ihren Brief und Ihr Foto bekommen. Ich mag Ihr Foto sehr gern. Ich bin sehr froh zu wissen, dass Sie meine Patin sind. Danke, dass Sie mich durch NCM Lanka unterstützen!

Ich bin jetzt zwölf Jahre alt und gehe in die 6. Klasse. Ich habe eine Schwester und einen Bruder. Mein Lieblingsfach ist Zeichnen. Ich möchte später mal Lehrerin werden. Ich habe keine Haustiere, aber ich hätte so gerne einen Hund oder einen Papagei als Haustier. Mein Lieblingsgericht ist Milchreis.

Danke für Ihre Freundlichkeit!

Mit lieben Grüßen, K.

In der Regel können die wenigsten Paten ihre Patenkinder einmal persönlich kennenlernen. Aber gelegentlich entsteht eine Patenschaft auch z.B. durch einen ehrenamtlichen Einsatz, so wie bei zwei deutschen Studentinnen, die 2012 am paXan-Einsatz in Sri Lanka teilnahmen und danach gemeinsam die Patenschaft für eins der Mädchen übernahmen, die sie dort kennengelernt hatten. Sie berichten:

Wir hatten so viel Spaß mit den Kindern. Für uns war es keine Frage, ob wir ein Patenkind übernehmen würden, sondern nur welches! Schließlich entschieden wir uns für M., mit der wir beide gerne spielten, und die immer wieder unsere Namen rief. Jeden Abend, wenn unser Team das Dorf verließ, sagten wir „Bis morgen!“ auf Tamilisch, und die Kinder riefen es zurück, während sie uns zuwinkten.

Wir können zu M. jetzt nicht mehr „Bis morgen!“ sagen, aber durch die Patenschaft können wir sicher sein, dass es Menschen gibt, die für sie und die anderen Kinder sorgen. Sie hat jetzt die Chance, eine gute Bildung zu bekommen, über Gesundheit und Hygiene zu lernen und nahrhafte Mahlzeiten zu essen. Und auch wenn wir nicht mehr sehen können, wie sie uns zum Abschied zuwinkt, hören wir doch alle paar Monate von ihr und wie es ihr geht, wenn sie uns einen Brief schreibt.

Wir beide teilen uns eine Patenschaft. Wir sind Studenten ohne viel Einkommen, aber wir möchten trotzdem dazu beitragen, dass Kinder in ländlichen Gebieten nachhaltig geholfen wird. Das macht uns auch dankbar für die Bildung, die wir hier in Deutschland so selbstverständlich kostenlos erhalten.

Einzelpersonen, Familien oder Gruppen in Deutschland unterstützen durch Helping Hands e.V. Patenkinder in den folgenden Ländern: Libanon, Syrien, Jordanien, Sri Lanka, Bangladesch, Indien, Nepal, Madagaskar, Äquatorial Guinea, Südafrika, Mosambik, Simbabwe, Demokratische Republik Kongo, Kenia, Malawi, Sambia.



Schulkinder in Bangladesch auf dem Heimweg

- ▶ **Zielgruppe** 150 Kinder in 16 Ländern
- ▶ **Partner** Diverse örtliche Partner
- ▶ **Finanzierung** 49.959,48 Euro aus Patenschaften

„Shadow Riders“ Kinderzentrum in Sri Lanka

Im Frühjahr 2014 begann NCM Lanka, Helping Hands' örtlicher Partner, ein Kinderzentrum in Unawatuna im Süden Sri Lankas, das durch die Spenden aus der „Shadow Riders“-Aktion unterstützt wird. Im Februar 2015 besuchten zwei Vereinsmitglieder das Kinderzentrum. Sie berichten:

„Da vorne, das ist der schönste Strand Sri Lankas!“, sagt Emerson und zeigt auf ein sandiges Paradies, auf das weich die blau-grauen Wellen des Indischen Ozeans rollen. Einen kurzen Blick erhaschen wir auf die idyllische Bucht, dann biegt Selvaraj, unser Fahrer, nach links ab und kurz darauf nach rechts; eine kleine Nebenstraße führt uns steil den Hügel hinauf. Nach ein paar hundert Metern halten wir an, vor einigen Gebäuden in dezentem Beige, einer Schule, die einladend den Namen „Buonavista“ trägt, auch wenn die schöne Aussicht hinter Büschen und Mauern verborgen ist. Eine weiß-uniformierte Schlangenlinie von Grundschulern wartet schon geduldig neben dem vordersten Gebäude, als wir aussteigen; die ersten vier Mädchen treten vor, drücken uns leuchtend rote Blütensträuße in die Hand, lächeln schüchtern, schütteln die weißen Hände und laufen dann erleichtert zu den Kameraden zurück, mit denen sie kurz darauf in ihren Klassenräumen verschwinden.

Kaum eine Minute dauert das Begrüßungszeremoniell, ein kurzer Augenblick, in dem sich zwei Kulturen treffen – die kleine sinhalesische Schule im Süden Sri Lankas und wir, die Besucher aus Deutschland. Fast ein bisschen unwirklich, wie die Herfahrt von der Hauptstadt Colombo ins südliche Galle, die auf der „Southern Expressway“ kaum eine Stunde gedauert hat, einer Autobahn, die auch in Deutschland liegen könnte, außer, dass alles irgendwie seitenverkehrt ist und jenseits der Leitplanken keine gelben Kornfelder grünen, sondern Reisfelder, Palmen, Wasserbüffel, bunte Saris, die auf Hibiskusbüschen trocknen.

Und leider beschränken sich auch nicht alle Kontakte zwischen zwei Kulturen auf rote Begrüßungsblumen und ein scheues Lächeln. In Unawatuna, diesem kleinen Ort mit dem überaus schönen Strand, gibt es fast mehr Touristen als Einwohner – ein gutes Einkommen für das Land, aber auch eine große Gefahr für die Wehrlosen der Bevölkerung. „Viele der Kinder hier werden von Touristen sexuell missbraucht“, erklärt Emerson, unser einheimischer Kollege. „Dabei sind besonders die Jungen gefährdet. Die Infektionsrate mit HIV und ähnlichen Krankheiten ist hoch, ebenso der Drogen- und Alkoholmissbrauch. In den wenigsten Familien gibt es

noch beide Eltern. Und wegen der zahlreichen Hotels vor Ort gehen viele Kinder früh arbeiten, anstatt mit der Schule weiterzumachen.“

Konstruktiver kultureller Kontakt? Wohl eher nicht. Aber es geht auch anders. Vor etwa einem Jahr begann NCM Lanka, Helping Hands' örtlicher Partner, ein Kinderzentrum in Unawatuna; alle Schüler der Buonavista Grundschule gehören dazu. Das Kinderzentrum wird unterstützt durch Spenden aus Deutschland, unter anderem durch die „Shadow Riders“-Aktion, die jedes Jahr im September im Kinzigtal stattfindet: ein Versuch, dem Süden Sri Lankas etwas Nützlicheres zu schenken als schädlichen Tourismus; das Bemühen, durch nachhaltige Hilfe aus dem Kontakt der Kulturen eine gute Zukunft zu schaffen. Dafür im Handumdrehen die ganze Gesellschaft umzukrempeln, das ist nicht realisierbar. Aber Schritt für Schritt, angefangen mit den Kindern, ist Veränderung möglich.

Den vollen Artikel lesen Sie hier: www.helpinghandsev.org/entwicklungshilfe/wirkungsanalyseunawatuna.html

- ▶ **Zielgruppe** Derzeit 35 Schulkinder in Unawatuna, Sri Lanka
- ▶ **Partner** NCM Lanka
- ▶ **Finanzierung** 4.451,50 Euro aus privaten Spenden (Fundraiser)



Schule und Schulungszentrum in Bangladesch

Gemeinsam mit dem *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* finanzierte Helping Hands e.V. in Srimongol in Nordost-Bangladesch in einem zweijährigen Projekt den Bau einer Schule und eines Schulungszentrums und förderte die ersten Monate des Schulungsbetriebs. Im Juni 2014 konnten die Gebäude offiziell eingeweiht werden; das Projekt endete im Dezember 2014. Hier ein Auszug aus dem Bericht zur Einweihung:

Montag, 30. Juni 2014. Zur Einweihung des neuen Schulungszentrums haben sich mehrere hundert Menschen eingefunden: Kinder und Erwachsene aus umliegenden Dörfern, Vertreter der örtlichen Regierung und der gesellschaftlich wichtigen Gruppierungen samt Mullah und Priester, Mitarbeiter von Bangladesh Nazarene Mission, Helping Hands' örtlichem Partner, sowie Dr. Hermann Gschwandtner, 1. Vorsitzender von Helping Hands e.V., und Dr. von Weyhe, stellvertretender Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Bangladesch. Das Projekt in Srimongol wird zu 81% aus Geldern der Bundesregierung finanziert.

Es ist sehr heiß und schwül hier im Osten des Landes, wo das flache Land sich zu sanften Hügeln erhebt und ein für Bangladesch sonst untypisches Panorama bietet: Kilometer um Kilometer reißen sich die Teebüsche aneinander, gelegentlich wird das einförmige Grün unterbrochen von bunten Flecken—Teepflückerinnen in ihren farbenfrohen Saris, die trotz der Hitze unermüdlich bei der Arbeit sind. Bangladesch mag nicht so bekannt sein für seinen Tee wie zum Beispiel Sri Lanka, aber eines haben die beiden Länder gemeinsam: Auch hier leben die Arbeiter auf den Teeplantagen unter teils menschenunwürdigen Bedingungen, haben wenig Chancen auf Bildung oder auf die Änderung ihrer Lebensumstände, kaum Perspektiven für die Zukunft.

Aber genau das möchte Bangladesh Nazarene Mission ändern: Im Rahmen eines umfassenden Dorfentwicklungsprojektes werden mehrere tausend Frauen und Jugendliche geschult und in Selbst-



hilfegruppen zu selbstständigem Handeln motiviert. Zudem wird den bedürftigsten Kindern der Schulbesuch ermöglicht. Etwa 10.000 Familien in 50 Dörfern profitieren von den Maßnahmen.

Durch das Schulungszentrum werden die Fertigkeiten und das Bewusstsein der bedürftigen Randgruppen in Srimongol gefördert und die Menschen zur Selbsthilfe motiviert“, erklärt Steve Costa, der Projektleiter. „Das Schulungszentrum spielt eine zentrale Rolle darin, die Ressourcen der Zielgruppe zu mobilisieren, alternative Einkommensmöglichkeiten für die Teepflücker, Tagelöhner usw. zu schaffen und so die Dorfgemeinschaften zu vereinigen und zu stärken. Dadurch wird nach einer gewissen Zeitspanne die Dorfgemeinschaft so bevollmächtigt und befähigt sein, dass sie die Verbesserung ihrer Lebensumstände, Überwinden von Barrieren und Umsetzung ihrer Rechte selbst in die Hand nehmen können.“

Nagelneu und frisch gestrichen funkeln die beiden Gebäude in der gleißenden Mittagssonne: links das Schulungszentrum mit Bürotrakt, rechts die Schule für etwa 300 Kinder. Dazwischen ist heute ein großes Zelt errichtet, in dem die Besucher schon geduldig warten, bis die Gäste aus Dhaka eintreffen. Nach einer kurzen Erfrischung kann endlich die Einweihungszeremonie beginnen. Jeder Vertreter darf ein paar Worte weitergeben. In seiner Ansprache betont Dr. von Weyhe, dass Bangladesch derzeit ein Schwerpunktthema für die deutsche Regierung ist, zu deren Hauptanliegen gehört, Menschenrechte, Würde und Gleichberechtigung zu fördern.

Die gute Zusammenarbeit mit BNM über Helping Hands sei ein Zeichen der Freundschaft zwischen Bangladesch und Deutschland.

Auf die symbolische Übergabe eines riesigen Schlüssels folgt die feierliche Einweihung. Dazu werden zuerst die deutsche und bangladeschische Flagge gehisst und dann symbolisch das Band durchgeschnitten. Nach der Vorführung einiger traditioneller Tänze von Kindern, die die neue Schule besuchen, ist noch etwas Zeit für Gespräche, und Dr. von Weyhe erkundigt sich intensiv über die Arbeit von BNM, spricht mit Müttern aus dem Dorf, zeigt viel Interesse an dem, was in Srimongol geplant ist bzw. bereits durchgeführt wird. Ende 2013 wurden die Gebäude fertiggestellt und bis Anfang 2014 eingerichtet; seit einigen Monaten findet dort regulärer Schulunterricht statt. Aber die Gründung von Selbsthilfegruppen und Schulungen für deren Mitglieder begannen schon deutlich früher. Einige Vertreter der Gruppen sind auch bei der Einweihung als Gäste geladen, und die Frauen können bereits berichten von dem, was sich durch die Selbsthilfegruppen in ihren Familien geändert hat. Seit Anfang des Jahres können die Schulungen nun auch regelmäßig im Schulungszentrum stattfinden.

- ▶ **Zielgruppe** 10.000 Kleinbauernfamilien (ca. 50.000 Personen) in 50 Dörfern in Srimongol, Bangladesch
- ▶ **Partner** Bangladesh Nazarene Mission
- ▶ **Finanzierung** 3.621,00 Euro aus privaten Spenden; 29.429,16 Euro Kofinanzierung BMZ

Hilfe für syrische und irakische Flüchtlinge

Man hat sich eigentlich schon daran gewöhnt: an die schrecklichen Bilder aus Syrien und dem Irak, an die grausigen Geschichten, die immer wieder aus den Kriegsgebieten sickern, an das traurige Schicksal der vielen, vielen Millionen von Flüchtlingen, die, dem Krieg oder Terror entronnen, oft in den bedürftigsten Verhältnissen weiter ums Überleben kämpfen müssen. Und nur, weil die Hiobsbotschaften aus dem Nahen Osten inzwischen zum Nachrichtenalltag gehören, leiden die Menschen vor Ort nicht weniger unter der Krise. Teilweise verschlimmern die Zustände sich sogar, denn einige Hilfsorganisationen haben sich wieder zurückgezogen, die Vereinten Nationen ihre Nahrungsmittelhilfe reduziert.

Helping Hands' örtlicher Partner leistet weiterhin für viele hunderte Flüchtlingsfamilien in Syrien, im Libanon und in Jordanien dringende Nothilfe, aber bietet auch längerfristige Unterstützung an. Etwa 5000 Familien wurden bisher mit Nahrung, Hilfe für den Winter, Schulbildung und Kinderbetreuung versorgt und haben in verschiedenen Aktivitäten Entspannung und vor allem auch Freundschaft und Fürsorge erfahren.

Zum Beispiel am Barbaratag, der am 4. Dezember in der Schule unseres örtlichen Partners in Beirut mit großer Aufregung erwartet wurde. Der Barbaratag ist ein bisschen wie Fasching bei uns: Man verkleidet sich und feiert. Die heilige Barbara, so glauben die libanesischen Christen, musste ständig fliehen und sich in immer neuen Kostümen tarnen, um ihren Verfolgern zu entkommen.



Syrische Flüchtlingskinder in Beirut genießen Spiel & Spaß am Barbaratag im Dezember.

Unter den lachenden Schulkindern waren auch einige, für die diese Geschichte traurige Realität ist. Auch sie mussten fliehen, aus Krieg und Zerstörung, vor religiösen und politischen Fanatikern. In Beirut haben die syrischen und irakischen Kinder ein neues Zuhause gefunden. Dass sie hier in die Schule gehen dürfen, ist für sie ein echtes Privileg.

Schulunterricht für derzeit 360 Flüchtlingskinder in drei Ländern ist eines der Hauptprojekte unseres Partners im Nahen Osten, das Helping Hands 2014 durch Spenden in Höhe von fast 30.000 Euro unterstützte. In weiteren Projekten wurde zum Beispiel in Beirut ein Verteilzentrum eingerichtet, in dem irakische und syrische Familien Nahrung, Kleidung, Decken, Heizgeräte, Matratzen und Windeln erhalten können. In Amman in Jordanien treffen sich jede Wo-

che hundert Familien für einen Vortrag über soziale Themen und erhalten ebenfalls Hilfe: mal eine Tüte mit Putzmitteln, mal eine warme Mahlzeit oder auch ein gefrorenes Hühnchen zum Mitnehmen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Städten zahlreiche Hausbesuche gemacht, teilweise, um Nahrungsmittel weiterzugeben, vor allem aber auch, um den Flüchtlingen Wertschätzung zu vermitteln und beratend zur Seite zu stehen. Besonders auch dafür sind die Familien enorm dankbar.

- ▶ **Zielgruppe** Etwa 700 syrische und irakische Flüchtlingskinder und 5000 Familien in Syrien, Jordanien und dem Libanon
- ▶ **Partner** NCM Middle East
- ▶ **Finanzierung** 28.277,34 Euro aus privaten Spenden



Einheimische Mitarbeiter im Verteilzentrum in Beirut

Bildungsprogramm für syrische Kinder im Libanon



Einige der Kinder im STEP Programm haben wieder lachen gelernt.

Der Libanon ist eines der Länder, das in den vergangenen Jahren einen hohen Prozentteil der syrischen Flüchtlinge aufgenommen hat – etwa 1,5 Millionen sind es bereits. Aber das kleine Land hat selbst nur 4,5 Millionen Einwohner und ist völlig überfüllt. Die Lebensbedingungen der Flüchtlingsfamilien sind oft verheerend. Sie leben auf engstem Raum; die Eltern und oft auch die ältesten Kinder versuchen, ein wenig Geld zu verdienen, um wenigstens die Miete bezahlen zu können. Um ihre Kinder ausreichend ernähren zu können, müssen die Familien sich auf Kirchen und Hilfsorganisationen verlassen, die Essenscoupons oder Lebensmittelpakete verteilen. Den meisten geht es nur ums Überleben.

In einer Stadt im Libanon begann im Sommer 2014 ein besonderes Programm, das syrischen Flüchtlingskindern Schulunterricht und eine heiße Mahlzeit anbietet; Helping Hands konnte dafür über 20.000 Euro in Spenden weiterleiten. Zusätzliche Bildungsprogramme dieser Art sind sehr wichtig für syrische Kinder und Jugendliche, denn das öffentliche Schulsystem hat nicht die Kapazitäten, alle aufzunehmen. Zwar gibt es in ein paar öffentlichen Schulen Nachmittagsunterricht für syrische Kinder, der

aber stark gekürzt ist und die bereits überarbeiteten Lehrer an ihre Grenzen bringt, sodass sie sich kaum um die akademischen und noch viel weniger um die psychischen und sozialen Bedürfnisse der Kinder kümmern können. Verschiedene humanitäre Organisationen bieten deshalb ähnliche Programme an wie das „STEP“ Programm unseres örtlichen Partners.

Am STEP Programm nahmen dieses Jahr 50 Kinder im Alter von 4 bis 14 teil. Der Unterricht umfasste Englisch-, Arabisch- und Mathestunden und fand viermal pro Woche statt. Für die 20 Kindergartenkinder wurde ein eigener Lehrplan entworfen. Außerdem erhielten die Kinder eine heiße Mahlzeit, anfangs zweimal, später dreimal pro Woche, da die Kinder dies dringend benötigten. Die Mahlzeiten werden von Ehrenamtlichen zubereitet.

Eine Lehrerin berichtete, dass die Eltern angenehm überrascht waren über die akademischen Erfolge ihrer Kinder. Die Kinder haben auch neue Freundschaften geschlossen und ihre sozialen Fähigkeiten verbessert. Im Winter wurden vier irakische Schüler ins Programm aufgenommen, die mit ihren Familien im Herbst aus Mosul geflohen waren. Obwohl diese Kinder aus einem anderen Land und einer anderen Religion stammen, wurden sie von den anderen Kindern im Programm sofort akzeptiert und integriert.

Auch für die Eltern bzw. Mütter finden im Rahmen des Programms verschiedene Veranstaltungen statt. Und die angebotenen Dienste bedeuten nicht nur, dass die Kinder eine Schulbildung erhalten. Sie bieten auch für die Kinder und Mütter einen Ort, an dem sie ihren schwierigen Lebensumständen entkommen können und für ein paar Stunden Frieden und Gemeinschaft erfahren. Eine Mutter drückte kürzlich ihre Dankbarkeit aus: „Weil ich in schwarz gekleidet und verschleiert bin, denken die Menschen auf der Straße, ich sei Terrorist. In meinem Heimatland wartet nur der Tod. Hier aber, in diesem Programm, werde ich als Freundin behandelt und für meine Kinder wird mit Liebe gesorgt.“

Im neuen Schuljahr wird das STEP Programm voraussichtlich in ein anderes Gebäude umziehen, in dem mehr Platz ist und die Kinder auch Raum für Spiel und Sport haben.

- ▶ **Zielgruppe** 50 syrische Flüchtlingskinder im Libanon
- ▶ **Partner** NCM Middle East
- ▶ **Finanzierung** 20.380,00 Euro aus privaten Spenden (ohne Patenschaften)



STEP Schülerinnen mit ihrer Englischlehrerin

Schule für Roma-Kinder in Vidrare, Bulgarien



Bei der Weihnachtsfeier in Vidrare führen Schulkinder ein traditionelles Stück auf.

Schon seit über 13 Jahren besteht Kontakt zwischen Helping Hands und einer Schule für Roma-Kinder in einem kleinen Dorf in den bulgarischen Bergen. Über die Jahre konnte die Schule mit unterschiedlichsten Projekten unterstützt werden; zum Beispiel reisten 2003 und 2005 paXan-Teams dorthin und bauten unter anderem einen Fußballplatz für die Kinder. Größere Einzelspenden sorgten dafür, dass neue Öfen für die Schule gekauft werden konnten – sonst hätte das Gebäude geschlossen werden müssen. Seit einigen Jahren ist die Schule bulgarische Entlade- und Verteilstation des Weihnachtstransports; auch die Familien des Ortes und umliegender Dörfer profitieren davon. Durch regelmäßige Spenden können außerdem Mahlzeiten, Heizung, Nachmittagsaktivitäten und Weihnachtsgeschenke bezahlt werden.

Diese Unterstützung macht einen großen Unterschied vor Ort, denn ohne diese Schule würden die meisten der Kinder überhaupt keinen Unterricht besuchen. 100% der Kinder in dieser Schule kommen aus Roma-Familien. Einige wohnen weiter weg und sollten eigentlich ihre eigenen Dorfschulen besuchen, die sich aber weigern, sie aufzunehmen. Nur in Vidrare werden diese Kinder akzeptiert und gefördert. Für die Kinder, die weiter weg wohnen, bietet die Schule unter der Woche ein Internat an. Und in einer Klasse für geistig behinderte Kinder kümmern sich die Lehrer liebevoll um solche Kinder,

die von der Gesellschaft völlig ausgeschlossen sind.

Etwa 60 Kinder besuchen derzeit in Vidrare den Unterricht und erhalten zwei Mahlzeiten am Tag. Auch da macht die finanzielle Unterstützung einen großen Unterschied, denn dadurch ist es möglich, die Kinder den ganzen Tag in der Schule zu beschäftigen. Das ist enorm wichtig für ihre Sicherheit und Entwicklung, denn ihre Umgebung birgt viele Gefahren. Die meisten Familien sind zerrüttet, oft kümmern sich die Eltern kaum um ihre Kinder. Menschenhandel ist in dieser Gegend ein massives Problem.

Seit vielen Jahren arbeitet eine einheimische Mitarbeiterin des örtlichen Partners von Helping Hands e.V. in dieser Schule. Unter anderem macht sie Aufklärungsarbeit mit den Kindern, z.B. über Hygiene oder Menschenhandel. Bei den El-

tern kümmert sie sich um Erwachsenenbildung, macht viele, viele Hausbesuche und berät in allen Lebenslagen. Die Familien haben gelernt, ihr zu vertrauen.

Kürzlich konnte sie ein neues Programm für Erwachsenenbildung beginnen; 12 Erwachsene nehmen regelmäßig daran teil. Das ist unter dieser schwierigen Zielgruppe ein schöner Erfolg, da Analphabetismus ein riesiges Hindernis für viele Menschen darstellt. Örtliche Firmen und Betriebe haben bereits versprochen, die Kursteilnehmer einzustellen, wenn sie ihre Ausbildung beendet haben.

Durch die treue Arbeit, die hier geleistet wird, gibt es auch viele Einzelbeispiele von Kindern und Familien, die positive Veränderung erfahren haben: zum Beispiel Vania, die Anfang dieses Schuljahres ins Vorschulprogramm aufgenommen wurde. Vania wurde von ihrer Familie ausgesetzt, als sie acht Monate alt war. Eine Schäfersfamilie adoptierte sie. Vania konnte nicht sprechen und hatte keinerlei soziale Kompetenzen, als sie mit der Schule begann. Im Laufe des Schuljahres hat sie schon große Fortschritte gemacht. Es gibt zwar noch viel zu tun, aber die besondere Fürsorge, die sie in der Schule erfährt, hat schon einen sichtbaren Unterschied gemacht.

- ▶ **Zielgruppe** Etwa 70 Schulkinder aus Roma-Familien
- ▶ **Partner** NCM Bulgaria
- ▶ **Finanzierung** 4.850,00 Euro aus privaten Spenden (ohne Sachspenden)



Die Internatskinder verbringen ihre freie Zeit oft in der Schule, da sie besser geheizt ist.

„Weihnachtsfreude“ für Rumänien und Bulgarien

Seit etlichen Jahren entsendet Helping Hands allweihnachtlich Hilfstransporte nach Rumänien und Bulgarien. Die Weihnachtspäckchen, gefüllt mit allerlei Lebensmitteln und Hygieneartikeln, werden an bedürftige Kinder, Familien und ältere Menschen verteilt und sind oft das einzige Geschenk, das diese Menschen erhalten. Jedes Jahr beteiligen sich zahlreiche Einzelpersonen und Familien im Main-Kinzig-Kreis und ganz Deutschland an der Weihnachtspäckchenaktion. Hier ein Auszug aus dem Bericht der Aktion „Weihnachtsfreude“ 2014:



Viscri: ein kleines, malerisches Dorf im rumänischen Siebenbürgen. Schulter an Schulter drängen sich Höfe mit farbenfroh getünchten Mauern aneinander, neben jeder Tür eine kleine Bank fürs nachbarliche Schwätzchen. Auf der Grünfläche dazwischen grasen Pferde, erfrischen sich an den Tränken, Hühner und Gänse ziehen gackernd und zeternd in Grüppchen einher. Ländliche Idylle pur—aber hinter den bunten Fassaden verbirgt sich auch viel Armut und Not.

350 Menschen leben in diesem Dorf; dazu kommen ca. 6000 Besucher pro Jahr. Aber am Tourismus verdient nur eine Handvoll Familien. Die anderen sind kleine Landwirte, können gerade so überleben mit dem, was sie sich hart erarbeiten. „Luxusgüter“ wie Kaffee, Schokolade, Handcreme sind für sie eine besondere Überraschung: Das ist nicht zu übersehen an den strahlenden Gesichtern, als sie unsere Weihnachtspäckchen in Empfang nehmen, dem ständig wiederholten, freudigen „Bine, bine, mulțumin! Crăciun fericit! Möge es Gott euch vergelten!“

An einem sonnigen, milden Tag im Dezember sind wir hier zu Besuch, die Freunde aus Deutschland, die „ihren Päckchen“ aus der Helping Hands Weihnachtspäckchenaktion hinterhergefliegen sind und nun vor Ort miterleben dürfen, wie diese Päckchen echte Freude und Wertschätzung vermitteln.

864 Päckchen aus ganz Deutschland konnten dieses Jahr im Weihnachtstransport versandt werden; 500 Päckchen spenden in bulgarischen Bergdörfern Weihnachtsfreude, der Rest wird in Rumänien an bedürftige Familien und ältere Menschen verschenkt, vornehmlich in Sighișoara, Țigandru, Visciri und Bunești. Nach Besuchen in Sighișoara und Țigandru stehen heute Viscri und Bunești auf dem Programm; Ehepaar Ludu nimmt uns dort herzlich in Empfang.

Nachdem die Päckchen in Herr Ludus altem Dacia verstaubt sind, ziehen wir los: wandern von Hof zu Hof, übergeben Päckchen, dürfen beobachten, wie auf den Gesichtern der Menschen die Alltagsorge der Überraschung und die Überraschung der Freude weicht. Manche der Beschenkten sind ältere Frauen und Männer, die mit gutmütiger Gelassenheit den unerwarteten Besuch willkommen heißen, andere sind junge Familien mit schüchtern lächelnden oder auch mal verschmitzt grinsenden Kindern.

In einer Straße, in der überwiegend Roma-Familien wohnen, werden wir in eine Wohnung gebeten, bescheiden eingerichtet, aber makellos sauber. Der kleine Sohn ist vom Päckchen absolut fasziniert, muss es erst einmal umarmen, lacht vergnügt. Ein paar Türen weiter treffen wir die kleine Teresa mit ihrer Schwester und ihrer Mutter. Als das Päckchen übergeben wird,

schnappt sie es sich und rennt damit, fröhlich lachend, zu ihrer Haustür: So ein Schatz muss sofort in Sicherheit gebracht werden!

Im letzten Haus der Straße wohnt eine junge Frau, die für ihre kranke Tante sorgt. Im vergangenen Jahr hat das Mädchen einige Monate in Deutschland gearbeitet; die Sprache beherrscht sie schon gut. Wir bleiben ein Weilchen bei ihr und unterhalten uns, staunen über die Dankbarkeit, den Frieden, den diese junge Frau ausstrahlt. Und auch eine bemerkenswerte Zuversicht zeichnet sie aus: Im Januar möchte sie zurück nach Deutschland und Geld verdienen, damit sie im Herbst ein Studium beginnen kann.

Während wir durchs Dorf zurück zum Haus der Ludus spazieren, sind wir selbst ermutigt: von dieser Hoffnung, von der Freude und Zufriedenheit, der ehrlichen Dankbarkeit, die uns an diesem Tag so großzügig entgegengestrahlt sind. Ein unscheinbares Päckchen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln—aber es enthält so viel Weihnachtsfreude, dass es Nehmer und Geber gleichermaßen zu Beschenkten macht.

- ▶ **Zielgruppe** 864 Familien und Einzelpersonen in Rumänien und Bulgarien
- ▶ **Partner** NCM Romania, NCM Bulgaria
- ▶ **Finanzierung** 3.592,63 Euro aus privaten Spenden (ohne Sachspenden)

Projekte zum Mitmachen

Helping Hands e.V. unterstützt nicht nur Projekte im Ausland, sondern bietet auch einige Möglichkeiten zum „Mitmachen“ an. Dazu gehören vor allem die **Shadow Riders**, ein Fahrrad-Fundraiser, der seit 2012 jeweils im September im Kinzigtal stattfindet. In Berlin, Hanau und Gelnhausen finden außerdem jedes Jahr **Joggathons** statt, die mit ihrem Erlös oft Helping Hands-Projekte unterstützen.

Die **paXan**-Teams für Jungerwachsene bieten Kurzeinsätze im Ausland an. Weitere Möglichkeiten der Mitarbeit bestehen im Helping Hands-Büro in Gelnhausen.

Das wohl bekannteste „Mitmach-Projekt“ von Helping Hands e.V. ist die **Weihnachtspäckchenaktion**, an der sich viele hunderte Menschen in ganz Deutschland beteiligen – indem sie Päckchen packen, aber

auch beim Prüfen, Sortieren, Bändern usw. helfen sowie beim Beladen des LKWs, wenn der Weihnachtstransport Anfang Dezember reisebereit ist.

Weitere Informationen über Projekte zum Mitmachen finden Sie hier:

<http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/index.html>



Shadow Riders

Dreizehn Shadow Riders waren es, die sich am 14. September 2014 auf die Räder schwangen und bis zu 70 km entlang der Kinzig in Mittelhessen radelten. Wie schon 2012 und 2013 fuhren die Teilnehmer „für den guten Zweck“: um Kinder in Südasien zu unterstützen und auf die Arbeit in Kinderzentren aufmerksam zu machen. Im Frühjahr 2014 konnte durch den Erlös (aus Startgeldern und Sponsorenbeiträgen) der Shadow Riders Events in Unawatuna im Süden Sri Lankas das erste „Shadow Riders Kinderzentrum“ begonnen werden. 50 Kinder aus bedürftigen Familien besuchen dort den Unterricht; schon nach wenigen Monaten konnten die Eltern und Lehrer deutliche Erfolge im Lernen und Verhalten der Kinder feststellen.



Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/shadowriders.html



paXan Albanien

Im August reisten 10 Jungerwachsene nach Albanien, wo sie Roma-Familien dienten, die auf der Müllkippe Tiranas leben. Vormittags bot das Team ein Ferienprogramm für die Kinder an und am Nachmittag wurde ordentlich angepackt, sodass am Ende der Woche zwei neue Toilettenhäuschen für die Familien zur Verfügung standen sowie ein Brunnen für sauberes Wasser, der später noch maschinell fertiggestellt wurde.

paXan USA & Mexiko

Im September reiste ein weiteres paXan-Team mit 11 Teilnehmern in die USA und Mexiko, wo sie neben einigen Renovierungs- und Aufräumarbeiten auch in Programmen für Obdachlose und Alkohol- und Drogenabhängige mithalfen.



Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html



Weihnachtsfreude

Seit vielen Jahren betätigen sich hunderte Einzelpersonen und Familien in Deutschland an der Helping Hands „Weihnachtspäckchenaktion“. Die Weihnachtspäckchen enthalten Lebensmittel und Hygieneartikel und werden jedes Jahr im Herbst in Gelnhausen gesammelt und dann im Dezember nach Rumänien und Bulgarien versandt.

2014 konnten 864 Weihnachtspäckchen versandt werden. In Rumänien wurden die Päckchen in Bukarest, Sighișoara, Țigandru, Viscri und Bunești an bedürftige Familien mit Kindern und ältere Menschen verteilt. Etwa die Hälfte der Weihnachtspäckchen wurde weitergesandt nach Bulgarien, wo sie in Vidrare und umliegenden Dörfern Weihnachtsfreude spendeten.



Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/weihnachtspakete.html

Zukunftsplanung

Für das Jahr 2015 sind wieder eine Reihe von Projekten „zum Mitmachen“ geplant: zum Beispiel ein humanitärer Einsatz des paXan-Teams, das im August nach Armenien reist, der Shadow Riders Fundraiser im September und die alljährliche Weihnachtspäckchenaktion, die im Herbst wieder beginnt.

Ebenfalls ist ein weiteres Projekt in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Vorbereitung. Antragsentwürfe für ein Schulungszentrum in Nepal sowie ein Schulungszentrum mit Modellfarm in Sri Lanka wurden bereits ausgearbeitet; der Beginn eines dieser Projekte ist für 2016 in Planung.

Und natürlich möchten wir auch weiterhin unser Patenschaftsprogramm ausarbeiten und neue Paten dazugewinnen. Denn die Unterstützung, die bedürftige Kinder in Kinderzentren erfahren, verkörpert genau das, wofür wir als Helping Hands e.V. stehen: wirkungsvolle Hilfe und nachhaltige Veränderung.

Für unsere Spender, Freunde und Interessierte ist es uns wichtig, dass jederzeit aktuelle und relevante Informationen zur Verfügung stehen – zum Beispiel durch unseren monatlichen E-Newsletter „Engagiert. Erlebt. Erzählt.“, aber auch durch unsere Website. Dafür planen wir, unsere Webpräsenz zu verbessern und auch unseren Auftritt in der Social Media effektiver zu nutzen. Eine Facebook-Seite für Helping Hands e.V. wurde im April 2015 eingerichtet.



Pate werden

facebook

paXan 2015

Im August reist ein paXan-Team für 12 Tage nach Armenien, wo die 10 Jungerwachsenen ein Kinderprogramm durchführen und ein Einkommensprojekt unterstützen werden; zu den Aufgaben gehört der Bau eines Hühnerstalls und mehrerer Inkubatoren für die Teilnehmer eines Hühnerzuchtprojektes. Weitere Infos auf: <http://www.helpinghandsev.org/kirche/paxan2015.html>

Shadow Riders

Auch für 2015 ist eine Shadow Riders Spendenfahrradfahrt geplant, die am 13. September im Rahmen von Kinzigtal Total in Mittelhessen stattfindet. Der Erlös aus Sponsorenbeiträgen und Startgeldern kommt weiterhin dem Kinderzentrum in Unawatuna, Sri Lanka zugute. Weitere Infos auf: <http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/shadowriders.html>

Weihnachtstransport

Wie jedes Jahr sendet Helping Hands e.V. im Dezember 2015 einen Weihnachtstransport mit Weihnachtspäckchen und Hilfsgütern nach Bulgarien und Rumänien. Weitere Infos auf: <http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/weihnachtspakete.html>

Partnerprojekte

Weitere Projekte in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sind in Vorbereitung.

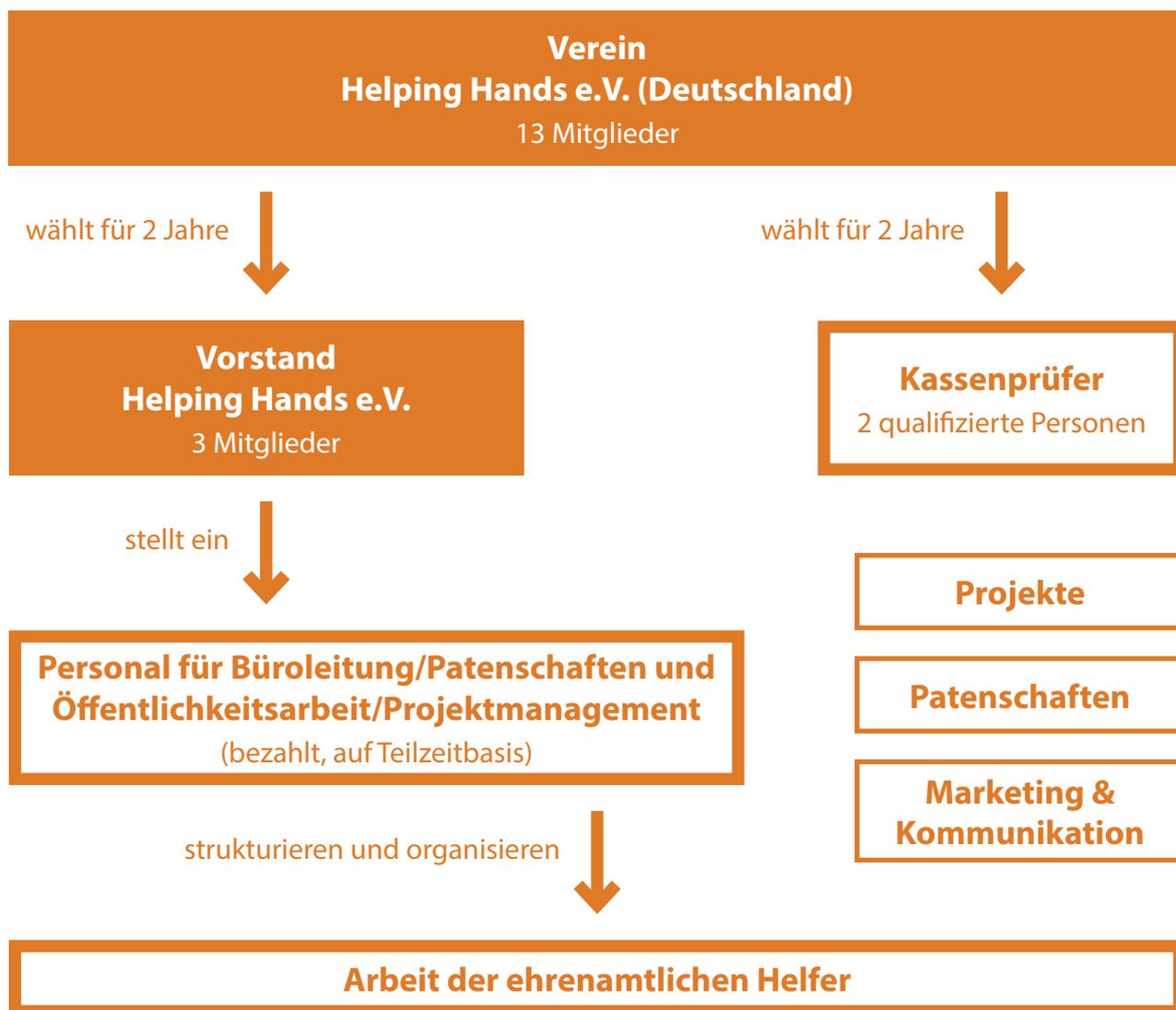
Patenschaften

Das Patenschaftsprogramm in Verbindung mit Kinderzentren soll weiter ausgebaut und neue Paten geworben werden.

Webpräsenz & Social Media

Neben der regulären Website ist geplant, die Webpräsenz auch durch Social Media Netzwerke wie Facebook zu verbessern.

Vereinsstruktur



Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, und dem Schriftführer. Form der Ernennung ist die Wahl. Der Vereinsvorstand trifft alle wichtigen Entscheidungen zwischen den Mitgliederversammlungen, inklusive der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit, und entscheidet in Personalangelegenheiten.

1. Vorsitzender:
Dr. Hermann Gschwandtner

2. Vorsitzender:
Hans-Günter Mohn

Schriftführer: Winfried Friedel

Kassenprüfer:
Heidi Tangemann, Martin Bangert

Der Vorstand des Vereins rekrutiert sich aus den Mitgliedern des Vereins. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung. Das Personal für Büroleitung/Patenschaften und Öffentlichkeitsarbeit/Projektmanagement ist hauptamtlich auf Teilzeitbasis gegen Vergütung tätig.

Da Helping Hands e.V. weniger als drei hauptamtlich Beschäftigte hat, verzichtet der Verein auf die Veröffentlichung der Vergütung der Mitarbeiter. Alle Vereinsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 ergaben sich die folgenden Mitgliederzahlen und Mitarbeiter:

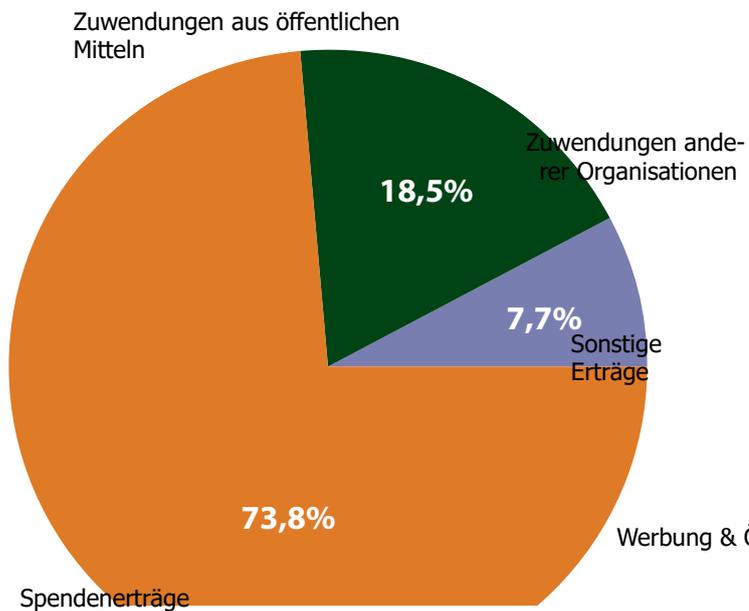
Mitglieder:
13 stimmberechtigte Mitglieder, 18 fördernde Mitglieder

hauptamtlich Beschäftigte:
2 Stellen auf Teilzeitbasis

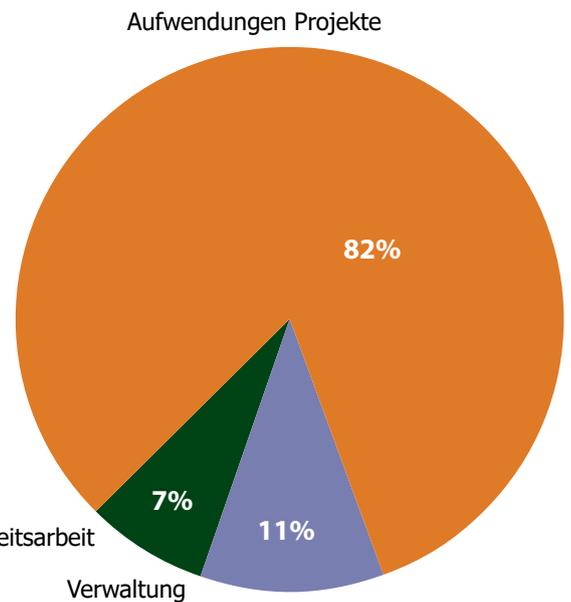
ehrenamtliche Mitarbeiter:
9 regelmäßige Ehrenamtliche, 30–50 gelegentliche Mitarbeiter

Finanzen

Woher kommt das Geld?



Wohin geht das Geld?



Bedürftigen Menschen wirkungsvoll helfen und Leben nachhaltig verändern: Diese Ziele verfolgen wir als Helping Hands e.V. in unserer Projektarbeit. Daher bemühen wir uns, die Kosten für Verwaltung und Werbung & Öffentlichkeitsarbeit möglichst gering zu halten, sodass so viele Finanzmittel wie möglich den bedürftigen Menschen zugutekommen. Zweckgebundene Spenden werden, außer bei Patenschaften, ohne Abzüge weitergeleitet.



Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.692,59	7.670,12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	165.525,50	165.361,91
	167.218,09	173.032,03

PASSIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Reserve	28.762,76	28.762,76
II. Noch nicht verbrauchte Spenden	33.062,37	28.691,34
	61.825,13	57.454,10
B. Rückstellungen	3.590,00	3.040,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Noch zu verwendende zweckgebundene Spenden	101.222,94	112.074,13
II. Sonstige Verbindlichkeiten	580,02	463,80
	101.802,96	112.537,93
	167.218,09	173.032,03

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

a. Umlaufvermögen

1. Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** handelt es sich um noch weiterzuleitende Spenden.

2. Bei der Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich um die Bestände der Barkasse (wurde durch Kassenprotokoll nachgewiesen) und des Kontos für laufende Zahlungen und des Tagesgeldkontos. (Die Bankbestände sind mittels Kontoauszügen und Saldenbestätigungen der Bank zum 31. Dezember 2014 nachgewiesen.)

PASSIVA

a. Eigenkapital

1. Bei der **Allgemeinen Reserve** handelt es sich um eine nicht zweckgebundene Rücklage zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Vereines. Die Rücklage wurde nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet.

2. **Noch nicht verbrauchte Spenden** sind nicht zweckgebundene Spenden, die zur Finanzierung von zukünftigen Projekten benutzt werden.

b. Rückstellungen

In den **Rückstellungen** wurden die zu erwartenden Kosten für verschiedene Gebühren eingestellt.

c. Verbindlichkeiten

1. **Noch zu verwendende zweckgebundene Spenden:** Hier handelt es sich um noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden und zweckgebundene Spenden, die zur Weiterleitung an bestehende Projekte bestimmt sind.

2. **Sonstige Verbindlichkeiten:** abzuführende Lohnsteuer für das 4. Quartal 2013



Eines der Roma-Kinder, die im August am Kinderprogramm des paXan-Teams teilnahmen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

ERTRÄGE		
	2014 EUR	2013 EUR
Spendeneinnahmen	181.830,49	177.982,75
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	29.429,16	92.574,00
Zuwendungen anderer Organisationen für Gehälter und Verwaltung	35.622,33	35.980,32
Zinserträge	84,86	227,27
Sonstige Erträge	26.352,93	997,17
Erträge gesamt	273.319,77	307.761,51



Ehrenamtlicher Fotograf auf Projektbesuch in Bangladesch (März/April 2014)

AUFWENDUNGEN			Projekt-förderung		Projekt-begleitung		Werbung & Öffentlich-keitsarbeit		Verwaltung	
	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Personalaufwand	44.633,88	40.793,12	9.896,79	9.139,53	14.360,18	13.218,13	9.896,80	9.139,54	10.480,11	9.295,92
Aufwendungen Projekte	215.993,63	261.984,49	214.112,64	260.560,36	1.880,99	1.424,13	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	8.321,23	9.349,75	0,00	0,00	185,00	1.191,96	1.696,76	1.198,86	6.439,47	6.958,93
Aufwendungen gesamt	268.948,74	312.127,36	224.009,43	269.699,89	16.426,17	15.834,22	11.593,56	10.338,40	16.919,58	16.254,85

	2014 EUR	2013 EUR
Jahresergebnis	4.371,03	-4.365,85
Einstellung/Entnahme in noch nicht verbrauchte Spenden	-4.371,03	4.365,85
Erträge gesamt	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

1. Bei den **Spendeneinnahmen** handelt es sich um freie und zweckgebundene Spenden für die verschiedenen Projekte des Vereins.

2. Die **Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln** sind projektgebundene Zuwendungen des BMZ für ein mehrjähriges Projekt in Bangladesch. Die Erhöhung der Zuwendungen ergibt sich aus der Laufzeit des Projektes (2014 letztes Projektlaufjahr mit erhöhter finanzieller Verantwortung des örtlichen Partners).

3. **Zuwendungen anderer Organisationen** sind Zuwendungen, die Helping Hands von einer Partnerorganisation für administrative Kosten erhält.

4. **Zinserträge:** Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen

5. **Sonstige Erträge:** Hier handelt es sich um Erstattungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und ähnliches.

AUFWENDUNGEN

1. Der **Personalaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant und beinhaltet die Gehaltskosten für zwei Teilzeitangestellte.

2. **Aufwendungen Projekte** beinhalten alle Kosten zur Projektbegleitung und Projektförderung.

3. **Sonstige Aufwendungen** sind alle Personal-, Miet- und Sachkosten für Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden in die **Rücklage noch nicht verbrauchter Spenden** 4.371,03 Euro eingestellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 und 2) des Helping Hands e.V., Gelnhausen, unter dem Datum vom 17. April 2015 die folgende uneingeschränkte Bescheinigung erteilt, die hier wiedergegeben wird:

„Bescheinigung des Abschlussprüfers

An den Helping Hands e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des Helping Hands e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Unserer Beurteilung nach, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung der oben wiedergegebenen Bescheinigung außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bescheinigung zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Eschborn, den 17. April 2015

LPS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

F. Schnedler
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bleiben Sie informiert!

Per E-Mail

Am einfachsten und aktuellsten informiert werden Sie, wenn Sie unseren monatlichen E-Newsletter „Engagiert. Erlebt. Erzählt.“ abonnieren, der jeweils zum Monatsende in Ihrem E-Mail-Postfach erscheint. Der E-Newsletter enthält aktuelle Informationen zu Projekten sowie zu Aktionen in Deutschland. Bei akuten Notlagen (wie z.B. einem Erdbeben) erscheinen auch Sonderausgaben des E-Newsletters.

Hier können Sie den E-Newsletter bestellen:

www.helpinghandsev.org/email

Per Post oder Presse

Falls Sie lieber „echte“ Post erhalten möchten, können Sie unseren Rundbrief abonnieren, der zweimal im Jahr (jeweils im Sommer und kurz vor Weihnachten) versandt wird.

Ebenfalls per Post versandt wird unser Jahresprojektbericht (2-seitig), der in der Regel Ende Januar fertig ist und kurz die wichtigsten Projekte und Aktionen des vergangenen Jahres vorstellt.

Rundbriefe und Jahresbericht können Sie hier bestellen:

<https://eurasia-help.org/kontakt/infoform.html>

Darüber hinaus informieren wir gelegentlich durch Zeitungsartikel in der lokalen Presse und durch Vorträge auf Veranstaltungen. Einige Zeitungsartikel der vergangenen Jahre können Sie hier anschauen:

www.helpinghandsev.org/ueberuns/presse.html

Folder, Facebook & Mehr

Neben aktuellen Informationen stellen wir auch gedrucktes Informationsmaterial zur Verfügung: z.B. den Helping Hands Folder (2013), den Patenschaften-Folder mit Antrag (2014), die Broschüre „Nie mehr roten Tee mit Salz“ und „Dir schenk ich mein Lächeln“ (Kinderzentren) u.v.m.

Dieses Informationsmaterial können Sie ebenfalls online bestellen: <https://eurasia-help.org/kontakt/infoform.html>

Seit April 2015 sind wir als Helping Hands e.V. auch bei Facebook vertreten. Klicken Sie auf unserer Seite „Gefällt mir“, um regelmäßige Updates zu erhalten:



[www.facebook.com
„Helping Hands e.V.“](http://www.facebook.com/„Helping Hands e.V.“)



Und natürlich können Sie sich jederzeit auf unserer Website über Langzeitprojekte und Aktuelles informieren:

www.helpinghandsev.org



